

■ Meinung der Leser

Mit einem Augenzwinkern

BETRIFFT: »Hier und da« vom 20. Februar

Eine Glosse will eine kurze, meist ironische Stellungnahme zu einem Ereignis sein. Sie ist also kein Kommentar, in dem der Verfasser mit seiner eigenen Meinung klar und unmissverständlich Stellung bezieht. Inwieweit der Autor in seiner Glosse die Ironie bemüht, überlasse ich dem Urteil anderer.

Allerdings beweist er mir mit diesen Zeilen, dass er selbst Teil »einer quotenversessenen und inhaltsleeren Paperlapapp-Mediengesellschaft« ist, die um des raschen Reißers willen gern die Sorgfalt und Fairness vergisst.

Ob der Slogan »Er ist wieder da!« nun einem jüngst als Bestseller hochgelobten und deshalb auch gleich noch filmisch verwurstenen, spekulativen Romanmachwerk um den größten Verbrecher der deutschen Geschichte entnommen wurde oder einem Schlagerliedchen, das Marianne Rosenberg in den Siebziger trällerte, entzieht sich meiner Kenntnis.

Gleichwohl glaube ich, dass dieser Slogan von Peter Renz bewusst mit einem Augenzwinkern gewählt wurde: Er weiß sehr wohl um die Kritiker, die seine zahllosen Werbemaßnahmen immer auch mal abwertend beurteilen.

Nichtdestotrotz wollte er vermitteln: Es geht weiter! Ihr dürft gespannt sein! Denn eines ist sicherlich wahr: Es gab und gibt in unserer Stadt wohl wenige Geschäftsleute,

die sich immer wieder so intensiv und risikobereit wie Peter Renz für die Attraktivität der Einkaufsstadt Schramberg einsetzen. Wo es galt, Leerstände kurzfristig zu besetzen und attraktiv auszuleuchten, war er zur Stelle – auf eigene Kosten, auf eigenes Risiko.

Wenn er jetzt im Herzen der Stadt ein weiteres Highlight für sein Lebensthema Teppich setzt, so ist dies beispielhaft. Und schon gar nicht ist es selbstverständlich für einen 75-jährigen Geschäftsmann, der sich eigentlich längst bequem im Ruhestand einrichten könnte. Wenn der Adressat sich mittlerweile gar anonymen Anfeindungen und Nazi-Beschimpfungen ausgesetzt



Werbe-Schriftzug in der Hauptstraße. Foto: Rath

sieht, wirft dies auch ein bezeichnendes Licht auf den gesellschaftlichen Diskurs, der in immer schrilleren Tönen behauptet, dass der erste Anschein nicht trügt, weil zum genauen Hinsehen keine Zeit bleibt. Die nächste Sau wartet darauf, durchs Dorf getrieben zu werden!

Uwe Rettkowski | Schramberg

Wenig Einfühlungsvermögen

BETRIFFT: »Hier und da« vom 20. Februar

Ui, da traut sich der Autor was, einem allseits geschätzten Schramberger Bürger, der viel für Schramberg getan hat und noch immer viel bewegt, derart polemisch und unzutreffend anzugreifen.

Ein Mann, der jahrelang als Geschäftsmann im Einzelhandel sowie über die Grenzen Schrambergs hinaus als Sachverständiger einen sehr guten Ruf hat, ein Mann, der viel in

Schrambergs Kultur, sozialen Bereichen und Schrambergs Vereinen investiert und geleistet hat, mit einem solchen Versuch anzugreifen – dies zeugt von wenig Einfühlungsvermögen und Sachverstand. Manchmal kann man die Glossen des Autors tatsächlich lesen und auch verstehen, diese vom vergangenen Samstag leider nicht.

Roland Dreyer | Lauterbach

Reden ist Silber ...

BETRIFFT: »Hier und da« vom 20. Februar

Den Ratschlag des Autors, vor allen Äußerungen und Unternehmungen erst mal zu recherchieren, ob Texte von Timur Vermes oder anderen sich Schriftsteller nennenden Menschen, die man unter Umständen gar nicht kennt, zu berücksichtigen sind, will ich versuchen, zu beherzigen.

Man muss, vielleicht mit Hilfe von Journalisten, also die letzten 82 Jahre durchkämmen, ob etwas störend Wirkendes vorliegt. Es kann natürlich sein,

dass positive Initiativen jeglicher Art, auch geschäftliche, dadurch ausgebremst werden und dass das Wort »Freiheit« kleiner geschrieben werden muss.

Ob das wünschenswert ist, könnte, aber sollte vielleicht nicht mehr diskutiert werden. Wie hieß das noch: »Reden ist Silber, Schweigen ist Gold«. Dort angekommen zu sein, ist mit Gefahren verbunden.

Peter Renz | Schramberg

Profilierungssüchtig?

BETRIFFT: »Hier und da« vom 20. Februar

Was der Autor für Vergleiche anstellen kann, entbehrt jeder Grundlage. Einen im Jahre 1941 geborenen Bürger, Geschäftsmann und Förderer unserer Stadt und deren Ansehen in

Verbindung mit dem sogenannten »Gröfaz« zu bringen, ist, schlicht gesagt, eine Frechheit.

Siegfried Plocher Schramberg

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Hauptstraße 24
78713 Schramberg | Fax: 07422/949318
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.



Rings um das Haas-Areal, auf dem das medizinische Versorgungszentrum entstehen soll, werden die Straßen saniert. Foto: Wegner

Straßensanierung vor Neubau

Talstadt West | Technik-Ausschuss berät Planung / Aufwand von 1,17 Millionen Euro

In Abstimmung mit dem Investor sollen die Straßen und Gehwegbereiche rund um das Haas-Areal saniert werden.

Schramberg (sw). Die Vorstellung der Planung und die Sachentscheidung beim

»Stadtumbau Talstadt West« steht in der morgigen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Schramberg auf der Tagesordnung. Dabei geht es darum, in Abstimmung mit dem Investor, der dort ein medizinisches Versorgungszentrum errichten will, das Umfeld neu zu

gestalten. Vorgesehen ist von Planern und Verwaltung die Fahrbahn in Asphaltbauweise und die Gehwege und Parkstreifen mit Betonpflaster herzustellen. Als Zeitpunkt soll, so ist mit dem Investor besprochen, noch vor dem Bau des neuen Zentrums auf dem Carl-Haas-Gelände erfolgen.

Im Haushaltsplan der Stadt sind für die Maßnahme Landeszuschüsse von 342 000 Euro vorgesehen, insgesamt rechnet die Stadt Schramberg mit Ausbaukosten in Höhe von 1,17 Millionen Euro, die im Haushalt auf die Jahre 2016 und 2017 verteilt werden.



Die Grünen-Landtagskandidatin Sonja Rajsp (von links), Kerstin Andreae MdB, Stadtrat Reinhard Günter, Grünen-Zweitkandidat Volker Goerz, Stadtführer Martin Himmelheber Foto: Grüne

Schrambergs Zukunft im Blick

Landtagswahl | Andreae und Rajsp verteilen Honigbrote

Schramberg. Unterstützt von Kerstin Andreae, der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Bundestag, trotzte die Grünen-Landtagskandidatin Sonja Rajsp am Samstag dem nass-kalten Wetter und verteilte auf dem Schramberger Rathausplatz Info-Material und Bio-Honigbrote für interessierte und hungrige Passanten. Anschließend zeigte Stadtrat Martin

Himmelheber Andreae, Rajsp und mehreren interessierten Bürgern bei einem Stadtpaziergang, wo sich etwas in Schramberg tut.

Beim Rundgang durch die Marktstraße mit Blick auf die Oberndorfer Straße, über die Schiltach und auf der anderen Flußseite in Richtung Gymnasium erzählte Himmelheber von Schrambergs Geschichte, von der Gegenwart und von

Plänen für die Zukunft. »Die Experteninfos haben einen ganz anderen Blick auf die Kreisstadt ermöglicht. Ich freue mich, viel Neues gelernt zu haben und zu wissen, wo die Politik ansetzen kann«, sagte Rajsp. Die Landtagskandidatin möchte durch Ortsspaziergänge ihren Wahlkreis ganz kennenlernen und die Bürger zum direkten Austausch auffordern.

Schwund bei den Mitgliedern

Kirchenchor | Auch Singstundenbesuch könnte besser sein

Schramberg-Waldmössingen (al). Rückblick und Vorschau hielt der Katholische Kirchenchor im Gemeindezentrum, wo die Mitglieder, der Ehrenvorsitzender und Ehren dirigent Erich Gruber sowie Dirigent Jonas Krug vom Vorsitzenden Peter Langenbacher begrüßt wurden.

Nach dem bemängelten Ausbleiben des Präses war es Langenbacher, der mit Dankesworten nicht geizte und das vergangene Jahr als verhältnismäßig ruhig bezeichnete. Die Anzahl der Mitglieder sei rückgängig, ebenso sei der Durchschnitt des Singstundenbesuchs gesunken. Alle Proben besucht hat Marliese Keller. Nur einmal fehlten

Melanie Graf, Annelore Schneider und Christa Schneiderhan.

Ausführlich ließ Schriftführerin Margit Szameitat alle Ereignisse kirchlicher und zusammenhaltender Art Revue passieren. Von etwas mehr Ausgaben als Einnahmen war die Rede bei Kassiererin Andrea Bantle. Eine tadellose Kasselführung bestätigte ihr Karin Stern, die mit Brigitte Hermann die Kasse geprüft hat.

Über ein gutes Zusammenwirken und Aufgeschlossenheit für Neues bei den Sängern freute sich Dirigent Jonas Krug. Sehr positiv äußerte sich Leiterin Ursula Keller über die Kinder- und Jugendchor-Arbeit. Für ihre Arbeit

bekam sie einen Blumenstrauß überreicht.

Besondere Termine im Kirchenjahr des Chores sind unter anderen: das Singen anlässlich des Afrikatags am Sonntag, 13. März, die Chorschola am Karsamstag, 26. März, eine Gemeinsame Singstunde mit Winzeln und anschließendem geselligen Beisammensein am Mittwoch, 4. Mai; das Singen an Fronleichnam und die Hockete beim Gemeindezentrum; am Sonntag, 10. Juli, das Singen an Allerheiligen, Dienstag, 1. November, und am Volkstrauertag, Sonntag, 13. November, sowie das Singen auf dem Wintermarkt am Samstag, 19. November.

Das Gedächtnis trainieren

Schramberg. Neue sechswöchige Kurse Gedächtnistraining startet der Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes am Donnerstag, 3. März, im Gymnastikraum des Spittel-Seniorenzentrums in Schramberg. Beginn ist um 14.30 Uhr für den ersten, sowie um 15.45 Uhr für den zweiten Kurs. Im Sulgener Pfarrhof beginnen weitere Kurse am Freitag, 4. März, um 9.15 und um 10.30 Uhr. Die Gruppen haben normalerweise viel Spaß und es wird dabei gerne gelacht. Die Themen sind spannend und interessant, sodass keine Langeweile aufkommt. Das Gehirn muss trainiert werden, damit es fit und funktionsfähig bleibt. Mit gezielten und vielfältigen Übungen für unterschiedliche Gedächtnisfunktionen sowie für die Erhaltung der Konzentrationsfähigkeit wird vorhandenes Wissen aktiviert und werden alle Sinne und Denkfunktionen angeregt. Das DRK freut sich auf neue Teilnehmer. Ansprechpartnerin ist Elisabeth King, Telefon 07422/5 39 51.

Frauen beten gemeinsam

Schramberg-Sulgen. Dieses Jahr schließt sich der Frauenbund Sulgen der Feierstunde zum Weltgebetstag der Ökumenischen Frauengruppe in Schramberg am Freitag, 4. März, an. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 18.30 Uhr am Pfarrhof in Sulgen.

Skiverein blickt aufs Jahr zurück

Schramberg. Der Skiverein Schramberg hält am Samstag, 5. März, um 20 Uhr im Gasthaus Braustube Schraivogel seine Hauptversammlung ab. Auf dem Programm stehen Berichte, Entlastungen und Verschiedenes. Anträge müssen dem Vorstand eine Woche vorher schriftlich mit Begründung vorliegen.